



Aktives Viernheim

Bürgerbefragung *aktuell*

Juli 2014

Ich bedanke mich bei allen, die sich die Zeit genommen haben, den Fragebogen zum Thema „Bürgerbeteiligung“ zu beantworten.

Wie bei den letzten Befragungen wurden über 750 repräsentativ aus dem Einwohnermelderegister ausgewählte Bürgerinnen und Bürgern angeschrieben und gebeten, den Fragebogen auszufüllen (Stichprobe). Gleichzeitig wurden Bürgerinnen und Bürger aufgefordert an der Befragung teilzunehmen, die bei einer der vorherigen Befragungen ihr Interesse an einer weiteren Teilnahme bekundet hatten (fester Teilnehmerkreis / Panelisten).

Darüber hinaus konnten sich aber auch alle anderen Interessierten online oder mittels der im Rathaus ausliegenden Fragebögen an der Befragung beteiligen.

Insgesamt wurden 524 Fragebögen abgegeben. Das waren gegenüber der letzten Befragung zum Thema „Energie und Klimaschutz“ fast 50 Teilnehmer mehr. Dies zeigt mir, welch hohen Stellenwert das Thema „Bürgerbeteiligung“ in der Bevölkerung hat.

Mit 308 Fragebögen belief sich die Rücklaufquote bei der Stichprobe auf 41 % und lag damit erfreulicherweise um 4 % höher als bei der letzten Bürgerbefragung. Als Panelisten konnten für diese Befragung 431 Personen angeschrieben werden. Dieser feste Teilnehmerkreis ändert sich von Befragung zu Befragung zum einen durch neue Teilnahmeinteressenten, aber auch dadurch, dass Personen versterben, sich die E-Mail-Adresse geändert hat oder durch Wegzug aus Viernheim. Mit 164 Fragebögen lag der Rücklauf bei dieser Befragungsgruppe bei fast 40 %.

Über die Pressearbeit konnten weitere 52 sonstige Teilnehmer aktiviert werden.

Bei den sonstigen Teilnehmern haben 90 % die Möglichkeit genutzt, ihren Fragebogen online im Internet auszufüllen, bei der repräsentativen Stichprobe 25 % und bei den Panelisten 50 %. Daran ist zu erkennen, dass die Befragung über das Internet zwar guten Zuspruch hat, die Antwortmöglichkeit mit Papierfragebögen aber unbedingt beibehalten werden muss, um allen Personen die Teilnahme zu ermöglichen.

102 Personen konnten neu als Panelisten für weitere Befragungen gewonnen werden.

Sachstand Handlungskonzept „Energie und Klimaschutz“

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, Sie im Hinblick auf die in 2011 durchgeführte Bürgerbefragung auch über den aktuellen Sachstand zum Thema „Energie und Klimaschutz“ zu informieren.

Unter Einbeziehung der Befragungsergebnisse wurde das Beteiligungsforum „Energie und Klimaschutz“ gegründet. In 13 Treffen des Beteiligungsforums sowie weiteren Treffen einzelner Arbeitsgruppen wurde erarbeitet, was in einem Bericht über die erste Projektphase zusammengefasst wurde. Dieser Bericht ist über die Homepage der Stadt Viernheim abrufbar. Nun werden die verschiedenen Handlungsempfehlungen umgesetzt.

Hier der Link zum Bericht über die erste Projektphase sowie zu weiteren Informationen:

<http://www.viernheim.de/unsere-stadt/umweltbauen/brundtland/buergerbeteiligungbrundtland.html>

Matthias Baaß
Bürgermeister

Ergebnisse der Befragung

Die Daten wurden in Zusammenarbeit der Stadtverwaltung mit dem Forschungsinstitut für Öffentliche Verwaltung in Speyer erhoben und durch die Mitarbeiter des Forschungsinstituts ausgewertet und bewertet. Sofern keine anderen Angaben erfolgen, bezieht sich die Auswertung in diesem Newsletter auf die repräsentative Gruppe der Stichprobenteilnehmer. In dem ausführlichen Ergebnisbericht des Forschungsinstitutes sind selbstverständlich auch die Ergebnisse der Panelisten und der sonstigen Teilnehmer berücksichtigt. Eine ähnliche Befragung hat die Stadt Viernheim schon im Jahr 2002 mit Infratest München durchgeführt.

Interesse an Politik und dem öffentlichen Leben

„Wie sehr interessieren Sie sich dafür, was in der Politik und im öffentlichen Leben vor sich geht?“ wurde 2002 wie auch 2013 gefragt. Es ist festzustellen, dass das Interesse sowohl lokal als auch allgemein leicht angestiegen ist. Im dargestellten Diagramm wird das Interesse der Befragten 2002 und 2013 verglichen.

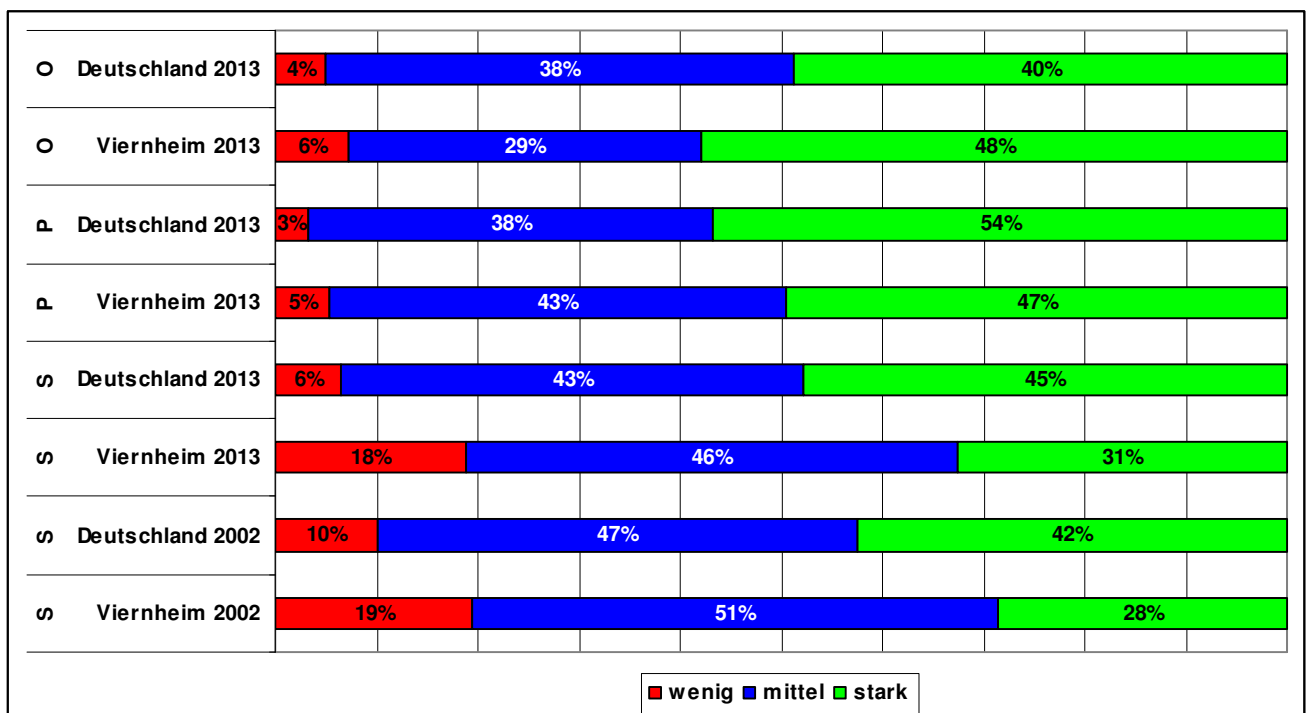
Wenig überraschend ist es, dass die Panel-Teilnehmer und die Teilnehmer der offenen Befragung mehr an Politik interessiert sind als der „Durchschnitt“ (Stichprobe).

Interessant ist aber, dass sich die Panel-Teilnehmer stärker an der Politik in Viernheim als auch in Deutschland interessieren.

Die „Stichproben-“ und die „Panel-“Gruppe zeigen ein stärkeres Interesse am politischen Geschehen in Deutschland. Die Teilnehmer der offenen Befragung sind stärker an Viernheimer Angelegenheiten interessiert.

In beiden Befragungen 2002 und 2013 gab es mehr Befragte, die angegeben haben, dass ihr politisches Interesse zugenommen habe.

Veränderung politisches Interesse	2013		2002	
	Vhm	D	Vhm	D
abgenommen	13%	14%	14%	17%
gleich geblieben	60%	56%	60%	50%
zugenommen	21%	26%	23%	31%



S = Stichprobe, P = Panelisten, O = offene Befragung

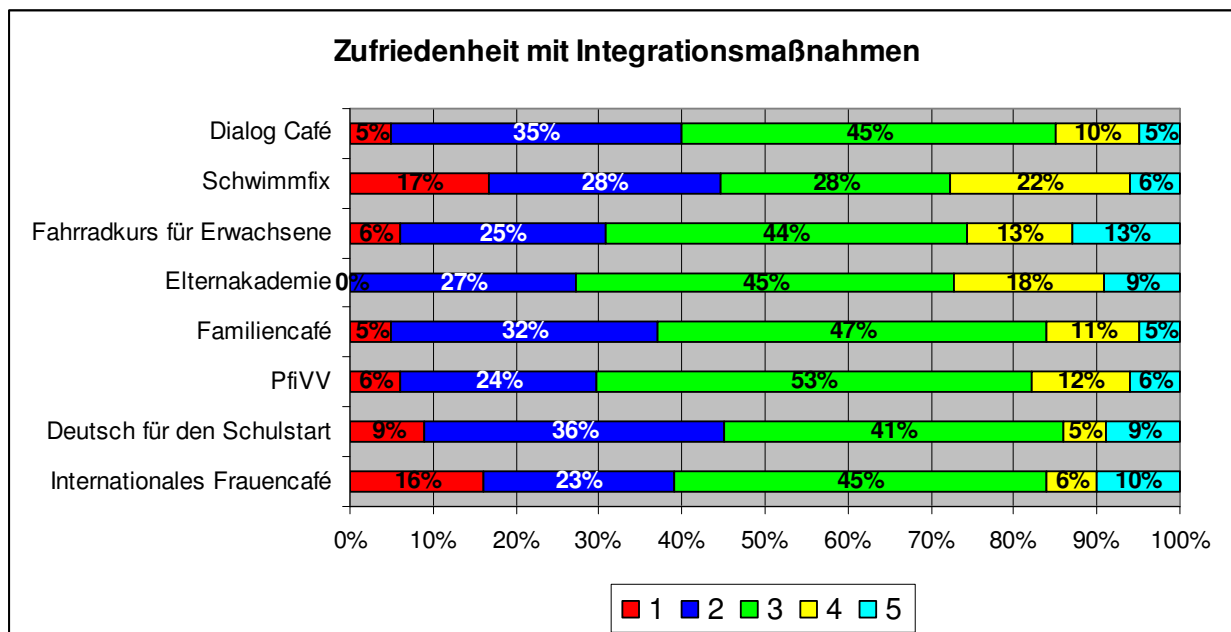
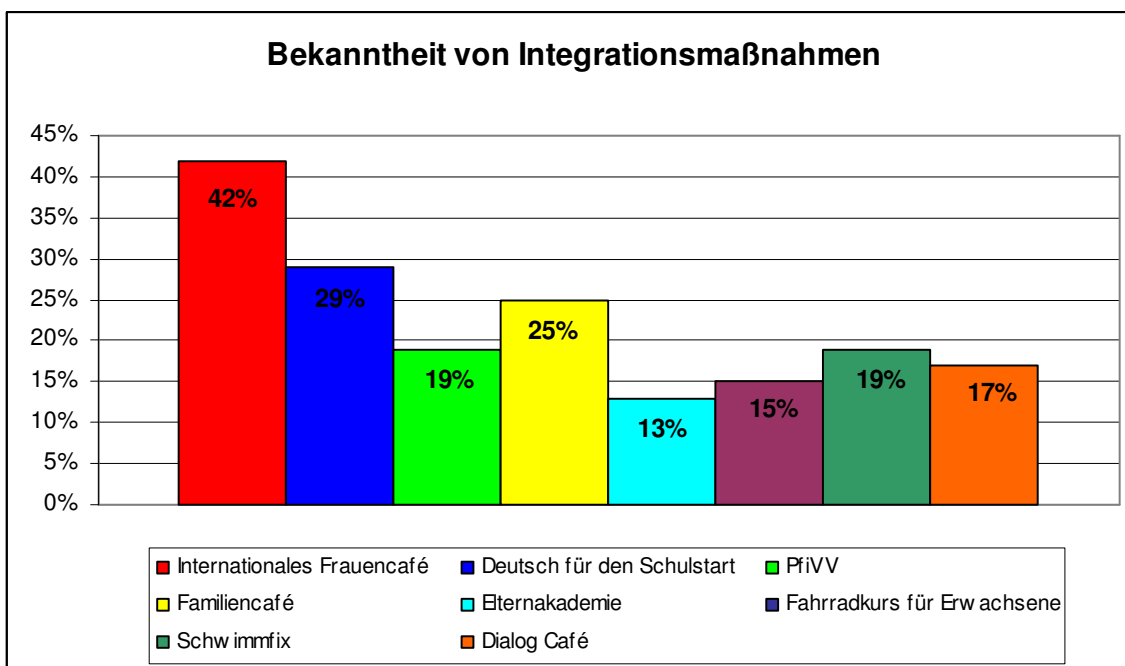
Bekanntheit, Nutzung und Zufriedenheit mit Integrationsmaßnahmen

Am erfolgreichsten sind hier das „Internationale Frauencafé“, das „Familiencafé“ und das „Dialog Café“. Angebote wie „Deutsch für den Schulstart“ und das Projekt „Schwimmfix“ werden häufiger regelmäßig genutzt, was für Lernangebote im Grunde obligatorisch sein sollte.

In der Grafik, bei der die Zufriedenheit mit den Integrationsmaßnahmen dargestellt wird, sind nur die Befragten der Stichprobe aufgeführt, die auch wirklich ihre Zufrieden-

heit angegeben haben. Die Zufriedenheit wurde in „Noten“ von 1 bis 5 angegeben, wobei 1 „sehr zufrieden“ bedeutet und 5 „sehr unzufrieden“.

Besonders häufig „sehr zufrieden“ sind die Befragten mit dem „Internationalen Frauencafé“ und dem Projekt „Schwimmfix“. Im Schnitt (Mittelwert) ist die Zufriedenheit mit „Deutsch für den Schulstart“ aber deutlich höher, denn relativ viele Befragte äußerten sich zufrieden („2“) und der Anteil der nicht zufriedenen Teilnehmer („4“ oder „5“) ist, insbesondere im Vergleich zum Projekt „Schwimmfix“ geringer.



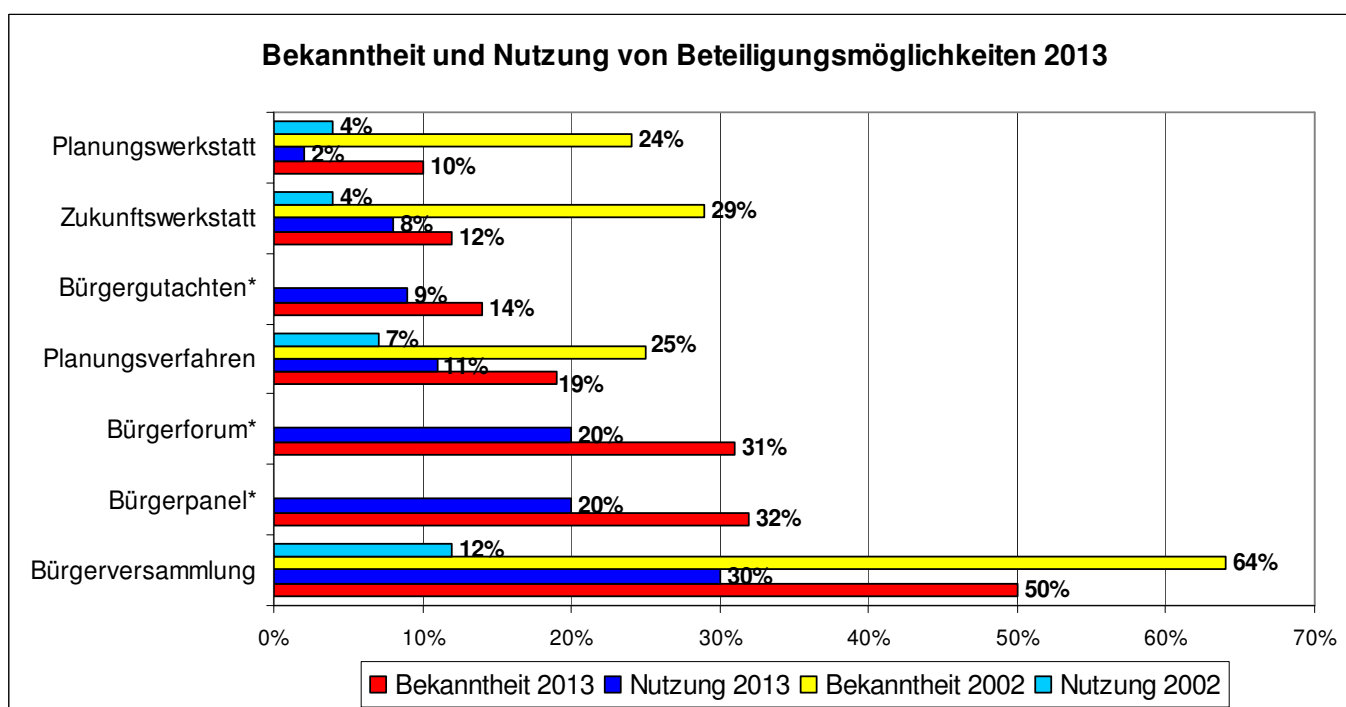
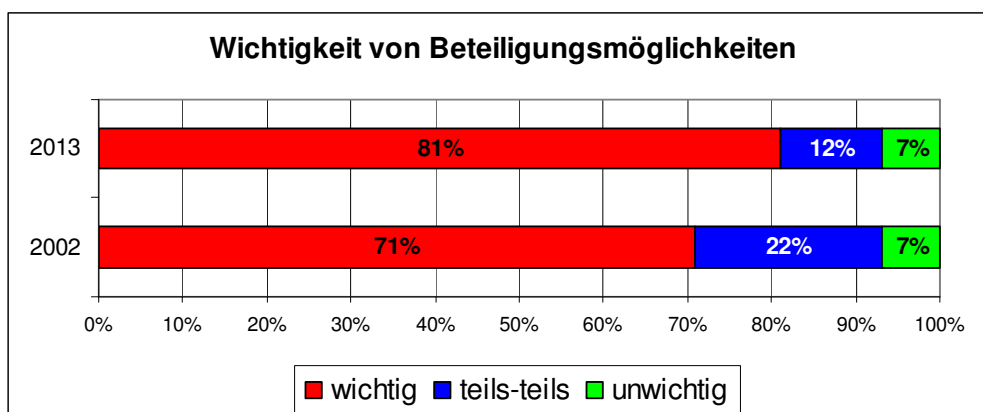
Wichtigkeit, Bekanntheit und Nutzung von Beteiligungsmöglichkeiten

Zunächst wurde gefragt, wie wichtig es generell ist, dass es Möglichkeiten gibt, sich an Planungs- und Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Die Bedeutung von Beteiligungsmöglichkeiten hat seit 2002 noch einmal zugenommen; und zwar „auf Kosten“ des Anteils der Personen, die „teils-teils“ angegeben haben. Der Anteil „unwichtig“ ist mit 7 % stabil geblieben.

Nicht alle Beteiligungsmöglichkeiten aus dem Jahr 2013 wurden auch schon 2002 angeboten. Verglichen werden können daher nur die Bekanntheit der fünf Beteiligungsinstrumente, die im Bericht des Jahres 2002 bereits dokumentiert worden sind und die im Jahr 2013 wieder im Fragebogen enthalten waren. Insgesamt hat die Bekanntheit scheinbar in nicht unerheblichem Maße abgenommen.

Interessant dabei ist aber, dass sich die Beteiligung an den Verschiedenen Instru-

menten deutlich gesteigert hat (hierfür wurden im Diagramm die Kategorien „regelmäßig beteiligt“, „gelegentlich beteiligt“ und „selten beteiligt“ zusammengefasst). Dies gilt umso mehr, wenn man in Betracht zieht, dass die „neuen“ Beteiligungsmöglichkeiten „Bürgerforum“ und „Bürgerpanel“ hohe Beteiligungsquoten erreichen. Was die regelmäßige oder zumindest gelegentliche Beteiligung angeht, so liegen Bürgerpanel (am häufigsten „regelmäßig“), Bürgerversammlung (am häufigsten „regelmäßig“ und „gelegentlich“) und Bürgerforum deutlich an der Spitze. Mit diesen Instrumenten gelingt es bei ca. 20 % (im Falle der Bürgerversammlung bei ca. 30 %) der Bürgerinnen und Bürger zumindest „hin und wieder“ für eine Beteiligung zu gewinnen. Im Falle der weiteren Verfahren ist die Quote zum Teil deutlich geringer. Dies ist allerdings wenig verwunderlich, da es sich entweder um Kleingruppenverfahren handelt (Bürgergutachten und Planungsverfahren) oder Instrumente mit punktuelltem Einsatzschwerpunkt (Zukunftswerkstatt).



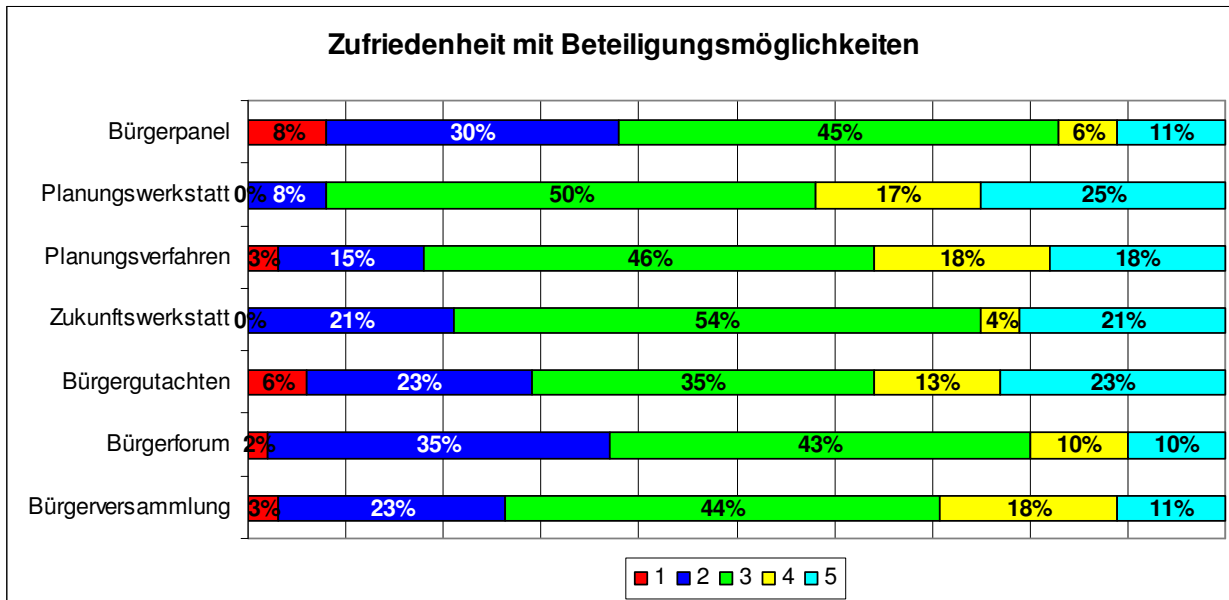
* gab es im Jahr 2002 noch nicht

Zufriedenheit mit Beteiligungsmöglichkeiten

Die höchsten Zufriedenheitswerte ergeben sich für die drei Beteiligungsinstrumente, die auch am häufigsten genutzt wurden. Im Falle der weiteren Instrumente nimmt vor allem die Anzahl der „unzufriedenen“ bzw. der

„sehr unzufriedenen“ deutlich zu. Im Falle des Bürgergutachtens ist sowohl die Gruppe der zufriedenen, als auch die der unzufriedenen relativ groß.

Die Zufriedenheit wurde in „Noten“ von 1 bis 5 angegeben, wobei 1 „sehr zufrieden“ bedeutet und 5 „sehr unzufrieden“.

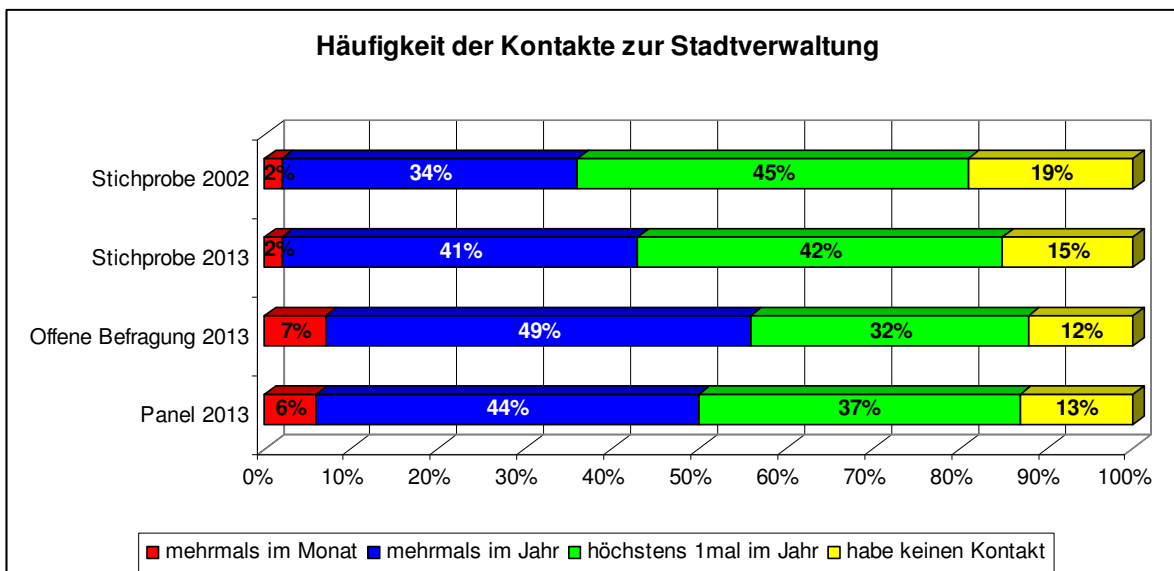


Servicequalität der Verwaltung

Aus der Stichprobe haben etwa 87 % der Bürger angegeben, dass sie zumindest einmal im Jahr Kontakt zur Stadtverwaltung haben. Bei ca. 70 % der Befragten erfolgte der Kontakt noch im Jahr 2013, bei ca. 20 % lag der Kontakt etwa ein Jahr zurück und bei etwa 10 % mehr als zwei Jahre.

Das Bürgerbüro war mit 78 % das Amt, mit dem am häufigsten zuletzt Kontakt bestanden hat. Darauf folgen das Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung (7 %), das Amt für Soziales und Standesamt (5 %) und das

Bauverwaltungs- und Liegenschaftsamt (3 %). Alle anderen Ämter wurden lediglich in unter 3 % der Fälle genannt. Interessant dabei ist, dass die befragten Panelisten und die Teilnehmer der offenen Befragung im Vergleich weniger Kontakte zum Bürgerbüro haben (Panelisten: 58 %, Offene Befragung: 51 %) und dafür häufiger mit dem Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung (Panelisten: 12 %, Offene Befragung: 16 %) und sich auch häufiger unmittelbar an den Bürgermeister wenden (Stichprobe: 0 %, Panelisten: 4 %, Offene Befragung: 5 %).

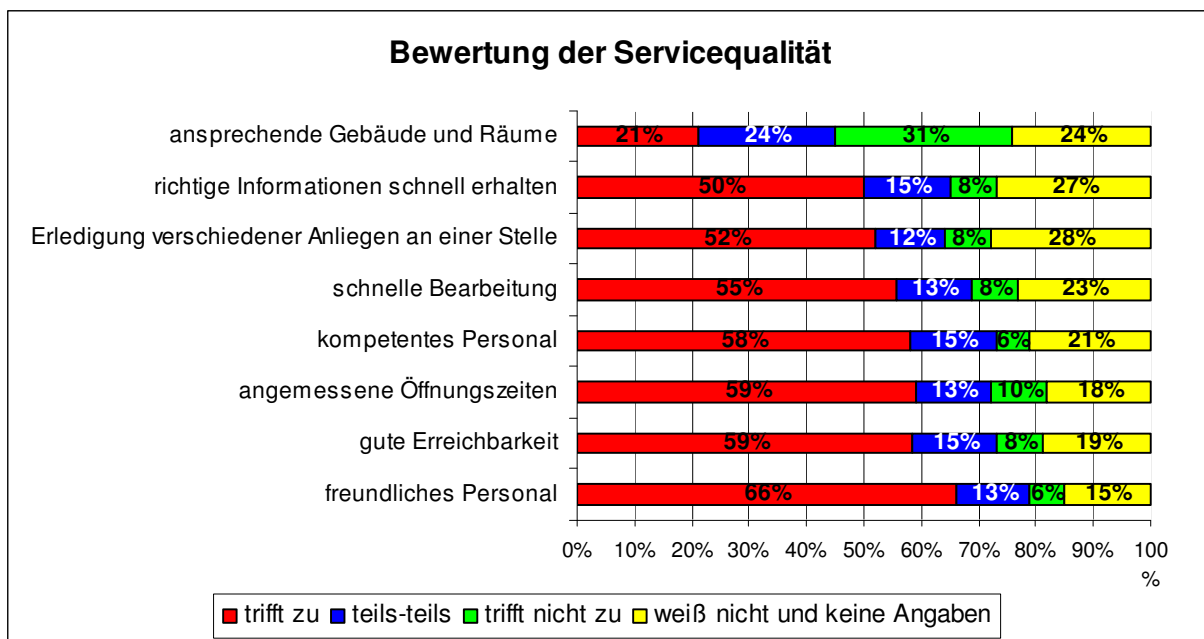


Wie im Jahr 2002 wurde auch 2013 die Freundlichkeit des Personals am besten bewertet. Im Jahr 2013 wurden die Merkmale „schnelle Bearbeitung“ (+ 7 %), „kompetentes Personal“ (+ 2 %) und „freundliches Personal“ (+ 2 %) besser bewertet als 2002. Schlechter bewertet wurden: „richtige Informationen schnell erhalten“ (- 3 %), „angemessene Öffnungszeiten“ (- 3 %), „gute Erreichbarkeit“ (- 4 %), „Erledigung verschiedener Anliegen an einer Stelle“ (- 6 %) und besonders „ansprechende Gebäude und Räume“ (- 16 %).

Das Ergebnis erscheint zunächst ambiva-

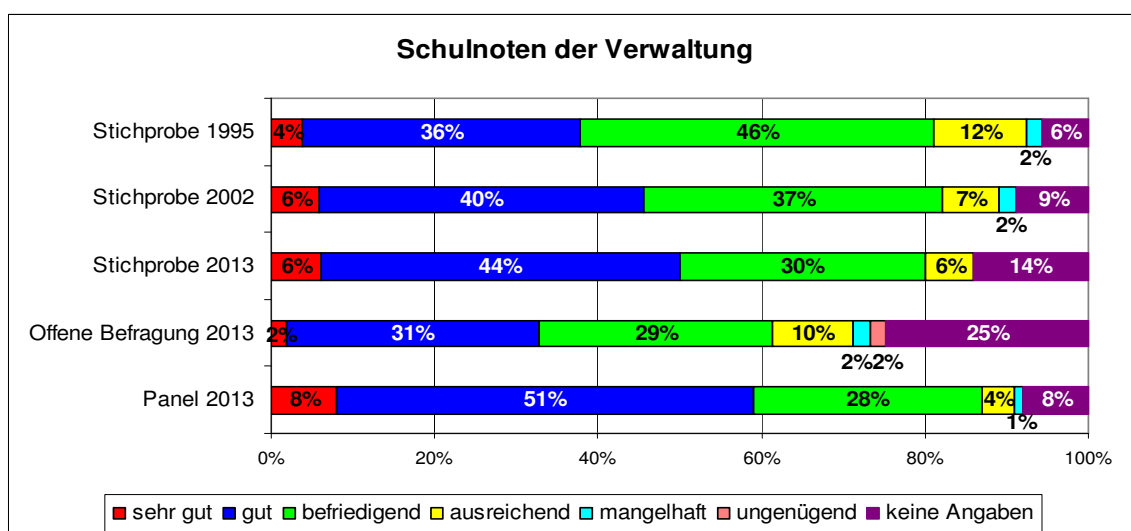
lent, denn zum einen ist eine positive Entwicklung im Hinblick auf die Gesamtzufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger sehr wichtigen Aspektes der schnellen Bearbeitung festzustellen und zum anderen ist bei einem anderen für die Gesamtzufriedenheit wichtigen Aspekt, der Öffnungszeiten, eine leichte Verschlechterung des Ergebnisses zu verzeichnen.

Dass die Gebäude und Räume nicht mehr dem „Zeitgeist“ entsprechen, scheint nachvollziehbar. Allerdings spielt dieser Aspekt bei der Gesamtzufriedenheit eine untergeordnete Rolle. Andere Aspekte sind hier wichtiger.



Wie sich zeigt, geben die Panelisten der Stadtverwaltung eine vergleichsweise gute Bewertung, während die Teilnehmer der offenen Befragung sehr kritisch sind. Aller-

dings handelt es sich bei letzteren um eine kleine Gruppe, die eine Bewertung abgegeben haben (39 Personen), die darüber hinaus keinen Anspruch auf Repräsentativität erheben kann.



Kontakt:

Stadt Viernheim, Hauptamt,

Herr Haas

Telefon: 06204/988-320 E-Mail: phaas@viernheim.de